

19. Sonntag n. Tr. T.: Eph. 4, 22 ff 18. 10. 2020 Laufen

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserem Vater...

Wie soll ein Christ eine Christin sein, meine Mitchristen...?

Sanftmütig, bereit zur Vergebung, nächstenliebend, beide Backenhinhalterinnen und Backenhinhalter...

Da fällt Ihnen ganz bestimmt auch noch einiges ein an christlichen Tugenden und Prinzipien, die sich für einen Christen ziemen.

Ja und zornig sollte ein Christ auch nicht sein, denn der Zorn reißt zur Sünde hin... so sagt es unser Predigttext...

Sollte man meinen. Sagt er aber so nicht...

Im Gegenteil. Da steht was ganz anderes.

Ja. Die Bibel gibt vielmehr eine Anleitung zum Zorn.

Zürnt. Aber sündigt nicht. So steht es geschrieben.

Seid zornig. Aber sündigt nicht.

Und warum sollen wir zornig sein...

Damit wir dem Teufel keinen Raum geben...

Wer zornig ist, gibt dem Teufel keinen Raum.

Der Teufel, das ist nicht der Gehörnte mit Pferdefuß und Dreizack. Dann wüsste man ja mit wem man es zu tun hat. dann wäre er leicht erkennbar.

Nein der Teufel das ist der Diabolos. Der Durcheinanderwerfer. Der Desinformationen verbreitet, ohne daß das immer gleich

so ganz klar ist und beizeiten ist es auch durchaus die Wahrheit.

Der kann das, weil er mit der Leichtgläubigkeit der Menschen rechnet und mit der Bequemlichkeit, mit der Trägheit.

Und beizeiten denk ich mir: Das ist **die** Sünde.

Die Trägheit und Bequemlichkeit.

Die Trägheit und Bequemlichkeit, die sagt: Eine gute Lösung ist immer die, wo ich nichts machen muß, sondern die anderen.

Eine gute Lösung ist immer die, wo alles so bleiben kann, wie es ist, wenn es für mich gut und bequem ist.

Die Trägheit und Bequemlichkeit mit einem kleinen Schuß Wahrheit drin.

Wir erinnern uns: Da wurde dereinst die Sicherheit Deutschlands am Hindukusch verteidigt. Das war weit weg.

Heute geschieht das an den Außengrenzen in Griechenland, Italien, Ungarn. Ist nicht ganz soweit weg.

Aber die werden das schon machen.

Wir sind da rechtlich zuerst einmal außen vor.

Die müssen das machen, denn die sind für den Schutz der Außengrenzen verantwortlich.

Das ist die Wahrheit.

Die Länder an den Außengrenzen sind verantwortlich.

Das ist die Wahrheit.

Bloß, diese Rechtslage, sollte sie je die Wirklichkeit abgedeckt haben, sie tut dies schon lange nicht mehr.

Allein die Wortwahl macht's: Die Sicherheit Europas verteidigen. Die Grenzen schützen...

Schützen, da steckt schießen drin.

Und es wird ja geschossen....
Nicht auf feindliche Armeen oder Panzer....
Wir wissen es...
Die Konsequenzen kennen wir auch.

Dort an den Stränden, wo wir so gerne entspannen, Sundowner,
dort draußen auf dem Meer...Stürme, Wellen, Frontex...
Zigtausende Menschen....
Gesetz gegen Solidarität.
Gesetz gegen Menschen.
Verteufelt einfach, sich auf die Gesetzeslage zurückzuziehen.,
Was soll man machen...?
Und überhaupt man hat ja 51 Kinder aus Moria aufgenommen.
Hätte man nicht müssen...weil, die Gesetzeslage...
Verteufelt...Bequem und Träge...

Das kann einen zornig machen.
Ja hoffentlich macht das ganz viele zornig.
Heilig zornig.
Und das ist der Unterschied zur Wut, die um sich haut und alles
trifft unterschiedslos. So wie der Diabolos.

Das ist der Unterschied.
Der Zorn trennt auf, was nicht zusammengehört.
Der Zorn fügt wieder zusammen, was zusammengehört.
Tritt der „leisen“ Desinformation entgegen.
Der Zorn spaltet...Zorn kommt von spalten auseinanderzerren..

Ja, Zorn spaltet auf und trennt das, was der Teufel durcheinander
wirft.
Und vor allem der Zorn besetzt diese Räume.
Dem Teufel keinen Raum geben, das heißt nicht so ganz
allgemein abstrakt : Bekämpft das Böse... Nein. Besetzt die
Räume in denen Menschen vom Leben abgeschlossen werden.

Was in meinem Umfeld passiert, hängt doch wesentlich davon ab, welche Räume ich in und mit meinem Denken, in und mit meiner Kultur besetze oder halt auch nicht.

Ja. Dieser Zorn ist ein heiliger Zorn.

Einer der das Wohl, die Würde der Menschen im Blickfeld hat. Nicht die Anderen werden es dann schon richten oder was sagen oder was tun... oder eben der Durcheinanderwerfer...

Das fängt damit an bei rassistischen Witzen das Lachen wirklich im Halse ersticken zu lassen.

Das fängt damit an, dem unverschämten oder verschämten Antisemitismus sehr deutlich und auch laut entgegenzutreten.

Wenn z.b.: die israelische Siedlungspolitik kritisiert wird- das geht natürlich völlig in Ordnung- ,mit dem Hinweis- und jetzt kommt der Verdreher, der Durcheinanderwerfer- in einem eher beiläufigen fast verschämten Nachsatz, die Juden müßten es doch wissen.

„ Die KZ‘ s waren keine moralische Bildungsanstalt,“ so hat es sinngemäß die vor Kurzem verstorbene Ruth Klüger in ihrem unbeschreiblichen Buch weiter-leben gesagt. Sie überlebte Theresienstadt und Auschwitz.

Dieser antisemitischer Wort und Denkraum darf unter gar keinen Umständen offen sein oder gar geschützt.

Hier steht es unabdingbar zu Gebote, das Wort zu verbieten.

Es gibt eine Unantastbarkeit der Würde.

Diese schließt Antisemitismus aus.

Das fängt damit an, laut und deutlich das Klagen über den Hunger anzuklagen. Ja. Richtig. Das Klagen über den Hunger

gehört angeklagt.

Natürlich ist es richtig und wichtig den Hunger auf der Welt zu beklagen. Ohne Einschränkung...

Und jetzt kommt der Durcheinanderwerfer: Diese Klage und das Anprangern wird intern meist Politikern zugeschoben, oder eigentlich immer, die im Kabinett nichts zu sagen haben: Den jeweiligen Entwicklungsministern und -isterinnen.

Nach außen entsteht der Eindruck, die Politik kümmert sich schon drum und sagt auch laut und deutlich was Sache ist, aber allem Anschein nach scheitert sie an den Wirtschaftsbossen oder Gesetzen des Marktes...wer weiß, wer weiß...
Ja, der Durcheinanderwerfer...

Dabei, es ist ausschließlich Sache der Politik, des Parlamentes die Spielregeln des Marktes festzulegen.

Ein einziger Satz hätte längst vom deutschen Parlament beschlossen werden können: „Das Handeln und spekulieren mit Lebensmittel ist an deutschen Börsen verboten.“
Der Zugang zu Lebensmittel muß ein Grundrecht sein.

Allem Anschein nach ist das nicht so wichtig.
Trotz der Klagen über den Hunger. Verteufelt bequem.

Deshalb, ist das so wichtig, daß wir das zusammenbringen, was der Durcheinanderwerfer auseinander geworfen hat, was aber zusammen gehört: Demokratie und Menschenrechte.

Also, was irgend geht fair gehandelt einkaufen und nachhaltig.
Und deshalb, warum eigentlich nicht, immer mal wieder einfach so eine kleine faire Aufmerksamkeit verschenken an den, der

immer noch der Meinung ist fairer Handel sei eine Spende.

Heiliger Zorn kann ganz schön höflich sein.

Oh ja.

Immer mal wieder einfach so, eine kleine faire Aufmerksamkeit verschenken.

Das ist die Hoffnung darauf, „ daß das langsame Herz einmal der raschen Form des Respektes folgen kann.“ So sagt es Fulbert Steffensky.

„ Daß das langsame Herz einmal der raschen Form des Respektes folgen kann.“

Oh Ja. Das ist es.

Daß das langsame träge Herz schnell wird in Sachen Respekt.

Und dazu paßt dann ganz gut, daß die Sonne über dem Zorn nicht untergehen soll.

Die Sonne darf über dem, was zornig macht, nicht untergehen.

Also umgehend klären, was geklärt werden muß.

Nicht warten...

Denn wenn die Sonne ein Mal drüber untergeht. Na ja...

Dann auch ein zweites Mal.

Und beim dritten Mal habe ich mich schon daran gewöhnt, daß es so ist und hoffentlich so bleibt.

Und das Herz wird langsam und träge und bequem und der Raum des Durcheinanderwerfers wird immer größer.

Also meine Mitchristen: Zürnen wir öfters mal.

Aber richtig. Ohne Wut.

Und der Raum für den Diabolos eng wird. Ganz eng.

Und der des Herzens weit.

Amen.